

im Devon und Karbon unter Anwendung mathematisch-statistischer Methoden (u. a. der elektronischen Datenverarbeitung), sowie sedimentologische Untersuchungen in der oberkarbonen „Kulmfazies“ der Ostpyrenäen bildeten den zweiten Schwerpunkt der Untersuchungen. Folgende Arbeiten sind erschienen bzw. befinden sich in Vorbereitung:

- BUCHROITHNER, M.: Zur Kenntnis der karbonen Conodontenfaunen und Conodontenchronologie in den Pyrenäen. — (in Vorbereitung).
- BUCHROITHNER, M.: Conodontenstratigraphische Untersuchungen im Silur und Devon der Ost- und Zentralpyrenäen. — (in Vorbereitung).
- BUCHROITHNER, M., EBNER, F., FLÜGEL, H., HOLZER, H.-L., STATTEGGER, K.: Die Geosynklinalentwicklung der Ostpyrenäen und der Karnischen Alpen — ein Vergleich. — (in Vorbereitung).
- BUCHROITHNER, M., HOLZER, H.-L., MILAN, G. & STATTEGGER, K.: Stratigraphische Untersuchungen im Paläozoikum der Ost- und Zentralpyrenäen. — Anz. Oesterr. Akad. Wiss., mathem.-naturw. Kl., 1974, 151—153, Wien 1974.
- BUCHROITHNER, M., JAEGER, H. & HOLZER, H.-L.: Graptolithen und Conodonten aus dem Ludlow des Synklinoriums von Feixa-Castellas-Espahent (Zentralpyrenäen, Spanien). — Mitt. österr. Geol. Ges., Wien (im Druck).
- BUCHROITHNER, M., MILAN, G.: Spätvariszische Geosynklinalentwicklung in den Ostpyrenäen. — (Manuskript fertiggestellt).
- BUCHROITHNER, M. & STATTEGGER, K.: Stratigraphische Untersuchungen im Paläozoikum der Ost- und Zentralpyrenäen II. — Anz. Oesterr. Akad. Wiss., mathem.-naturw. Kl., 1975, 127—128, Wien 1975.
- BUCHROITHNER, M. & STATTEGGER, K.: Zur Stratigraphie der klastischen Serien von Sia, Les Agudes—Cap de Pales, Vilaller, Viella und Llavorsi. — (in Vorbereitung).
- STATTEGGER, K.: Schwermineraluntersuchungen in den klastischen Serien der variszischen Geosynklinale der Ost- und Zentralpyrenäen. — (Manuskript fertiggestellt).
- STATTEGGER, K.: Classification of heavy mineral data. Its use on lithostratigraphic correlation of Paleozoic formations in the Eastern and Central Pyrenees (France/Spain). — (In Vorbereitung).

Jahresbericht 1976 des Chemischen Laboratoriums

VON PETER KLEIN

Österreichische Karte 1: 50.000, Blätter 25, 34, 35, 37, 38, 54, 55, 58, 59, 60, 71, 76, 77, 94, 96, 131, 133, 134, 136, 137, 138, 139, 152, 163, 164, 166, 167, 168, 170, 189, 190, 191, 193, 197.

Aufgrund der Inbetriebnahme der AAS-Anlage konnte eine weitere wesentliche Steigerung des Probendurchsatzes erreicht werden. 5287 Einzelbestimmungen wurden durchgeführt. Bei weiterer Automatisierung und Optimierung der einzelnen Bestimmungsmethoden dürfte die dem derzeitigen Personalstand äquivalente Zahl bei 8000—10.000 Einzelbestimmungen pro Jahr liegen.

In 30 Barytproben aus Indien (von Dr. G. FUCHS) wurden außer den Haupt- und Nebenbestandteilen noch die Spurenelemente Cu, Mn, Ni, Sr, Ti und V bestimmt. Mit Hilfe dieser Spurenelementgehalte wird es unter Umständen möglich sein, einzelne Parameter der Lagerstättengeneese der untersuchten Baryte eindeutig festzulegen.

Prof. Dr. J. ZÖTL und Dir. Dr. F. RONNER übersandten 20 Wasserproben aus Saudi-Arabien zur Untersuchung. In den Wässern wurden die Hauptbestandteile und Spuren-

elemente bestimmt und die für die Hydrogeochemie wichtigen Kenngrößen wie z. B. die Elementverhältnisse Na^+/K^+ , $\text{Fe}^{2+}/\text{Mn}^{2+}$, F^-/Cl^- , $\text{SO}_4^{2-}/\text{Cl}^-$ u. a. ermittelt.

Im Rahmen des österreichischen Entwicklungshilfe-Projektes (IKFE-Projekt) Nr. 485-Rwanda wurden Vollanalysen an drei Amphiboliten aus Rwanda für Dr. KLOB durchgeführt.

In 320 Wasserproben wurden die Elemente Aluminium, Calcium, Eisen, Kalium, Magnesium, Mangan, Silicium und Zink atomabsorptiometrisch bestimmt. Die Fluorid- und Nitratgehalte wurden mittels ionensensitiver Elektroden ermittelt. Die Proben stammen aus Oberflächen-, Grund- und Tiefenwässern und wurden von Dr. W. KOLLMANN im Rahmen hydrogeologischer Aufnahmearbeiten auf den Kartenblättern 136—139, 163, 164, 166—168, 189—191 und 193 gegeben.

VON DR. F. BOROVICZĚNY und dem Berichtersteller wurden im südlichen Wiener Becken unmittelbar neben der Südbahn und in bestimmten Entfernungen davon zahlreiche Proben von Oberflächenwässern gezogen. Durch die Bestimmung der Schwermetallgehalte (Pb, Cu, Cd und Zn) in den Wässern soll ermittelt werden, ob und in welchem Ausmaß eine Kontamination stattfindet und wie groß ihr eventueller Wirkungsbereich ist. Da die Schwermetallgehalte in den Wässern von zahlreichen Faktoren wie Verkehrsfrequenz, Windstärke, Windrichtung, Wetterlage u. a. m. abhängen, ist eine mehrmalige Beprobung unumgänglich, um einigermaßen schlüssige Aussagen machen zu können und keine zufällige, nur für den Augenblick der Probenahme richtige Momentaufnahme der Elementverteilung zu erhalten.

Für das OECD-Projekt über die Eutrophierung von Seen wurden in 30 Sedimenten aus dem Lunzer See die Eisen-, Kohlenstoff-, Phosphor-, Stickstoff- und Sulfatgehalte bestimmt.

Gemeinsam mit Dr. H. P. SCHÖNLAUB wurde das Profil „Cellonrinne“ am Plöckenpaß beprobt. Derzeit werden die Haupt- und Nebenbestandteile sowie die Spurenelementgehalte bestimmt. Die resultierenden geochemischen Profile sollen dann zur Lösung stratigraphischer Aufgabenstellungen herangezogen werden.

Bericht über die Arbeitstagung 1976 der Geologischen Bundesanstalt (Blatt 96, Bad Ischl, 26. 5.—30. 5. 1976)

VON G. SCHÄFFER

Der Grund für eine Neuaufnahme dieses Kartenblattes durch die Geologische Bundesanstalt lag vor allem darin, daß das einzige geschlossene Kartenwerk (MOJSISOVIC 1905) schon seit Jahrzehnten vergriffen ist. Dieses Gebiet ist eines der wichtigsten für die Trias-Stratigraphie auf der Welt. Ebenso ist die Jura-Entwicklung in diesem Gebiet nicht unbedeutend. Später wurden immer nur kleinräumige Ausschnitte kartiert, obwohl dieses Gebiet schon sehr früh zu gegensätzlichen Meinungen in lokal- und regionaltektonischer Hinsicht führte. Besonders das Gebiet um den Plassen (Hallstatt) gab Anlaß zu den verschiedensten tektonischen Ansichten, von denen jedoch keine zufriedenstellend war. Neben den Ergebnissen in stratigraphischer, sedimentologischer und tektonischer Hinsicht sollten auch geotechnisch relevante Unterlagen geliefert werden.

Das Thema der Arbeitstagung 1976 der Geologischen Bundesanstalt war die Vorstellung der bisherigen Ergebnisse für die Erstellung der Geologischen Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, Blatt 96, Bad Ischl. Organisation und wissenschaftliche Leitung wurden vom Berichtersteller durchgeführt.